

laden, von welchen jede 125 bis 150 t in der Stunde leisten kann. Die Sohle dieser Lagerplätze ist mit einer Cinderschicht von 300 mm Dicke beschüttet, welche festgestampft ist. Die Einrichtung der Behälter für die Erze für den täglichen Bedarf

geht aus Fig. 3 und 4 hervor und ist schon vordem genauer beschrieben.* Die Behälter sind aus Stahl, während der unter 45° geneigte Boden derselben aus Gufsplatten von 38 mm Dicke gebildet ist. Die Tiefe derselben ist an der höchsten Stelle

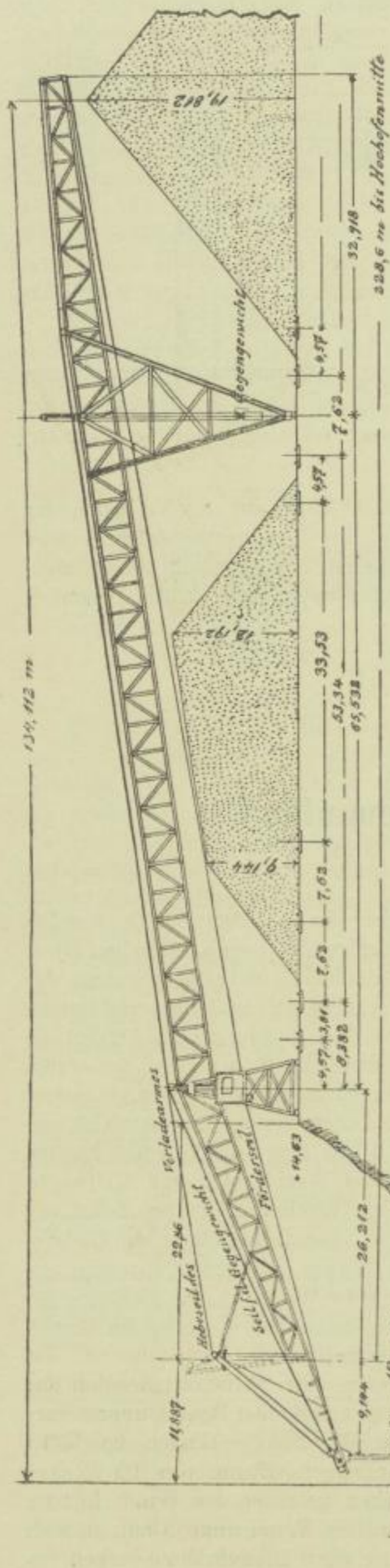


Fig. 1.
Querschnitt durch die Erz-Entladungs-Vorrichtungen.

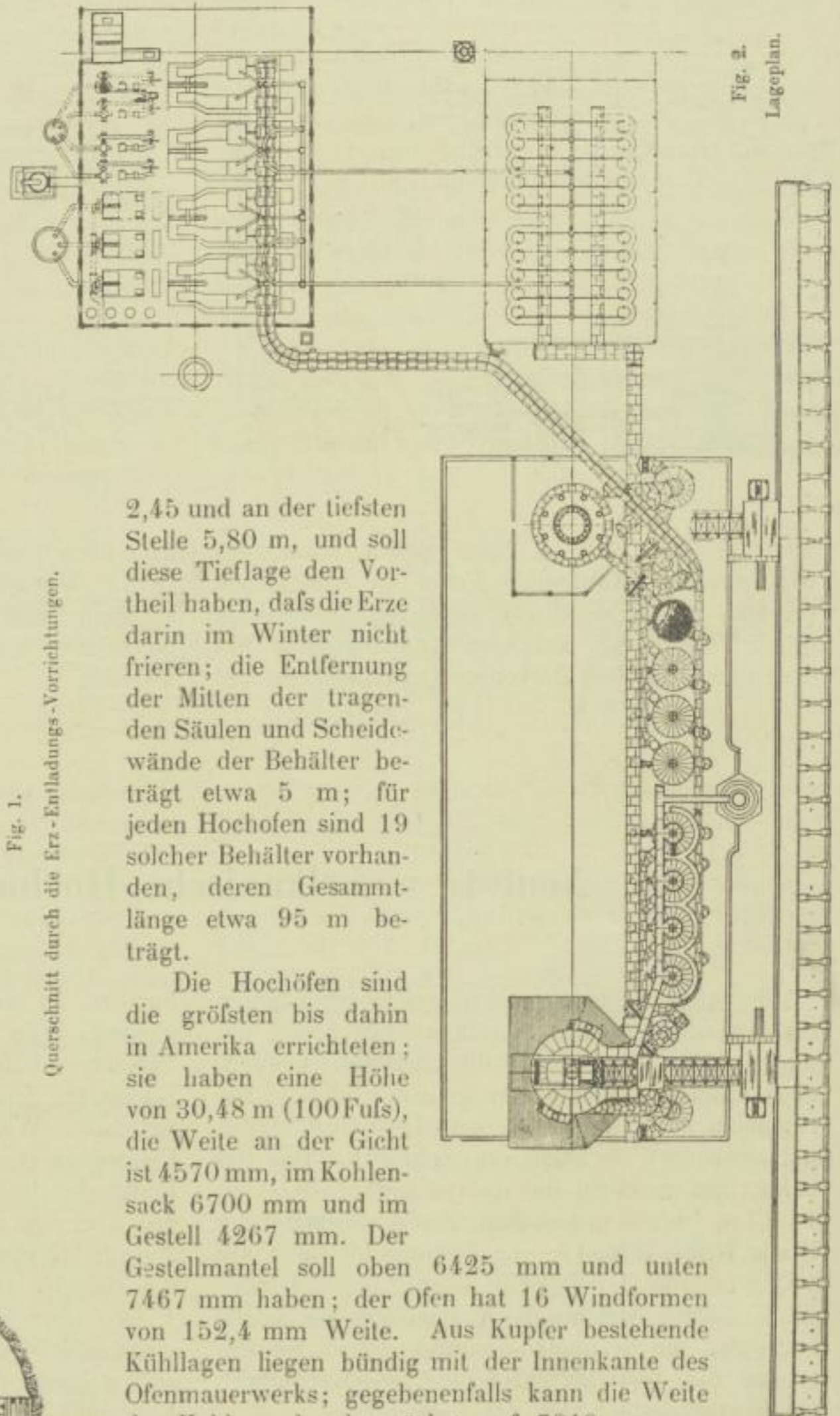


Fig. 2.
Lageplan.

2,45 und an der tiefsten Stelle 5,80 m, und soll diese Tieflage den Vortheil haben, dafs die Erze darin im Winter nicht frieren; die Entfernung der Mitten der tragenden Säulen und Scheidewände der Behälter beträgt etwa 5 m; für jeden Hochofen sind 19 solcher Behälter vorhanden, deren Gesamtlänge etwa 95 m beträgt.

Die Hochofen sind die grössten bis dahin in Amerika errichteten; sie haben eine Höhe von 30,48 m (100Fufs), die Weite an der Gicht ist 4570 mm, im Kohlen-sack 6700 mm und im Gestell 4267 mm. Der Gestellmantel soll oben 6425 mm und unten 7467 mm haben; der Ofen hat 16 Windformen von 152,4 mm Weite. Aus Kupfer bestehende Kühl-lagen liegen bündig mit der Innenkante des Ofen-mauerwerks; gegebenenfalls kann die Weite des Kohlen-sacks demnächst auf 7010 mm gebracht werden. Der Blechmantel hat einen Durchmesser von 9600 mm.

Der Inhalt eines Ofens beträgt 775,8 cbm. Der Schacht ist von 8 Stahlsäulen unterstützt, welche 558 mm unten und 457 mm oben und eine Höhe von 10,82 m haben; dieselben stehen auf einer gusseisernen Grundplatte, von welcher jedes Achtel 9 t wiegt. Der Boden

* „Stahl und Eisen“ 1898 Heft 9 Seite 409.